

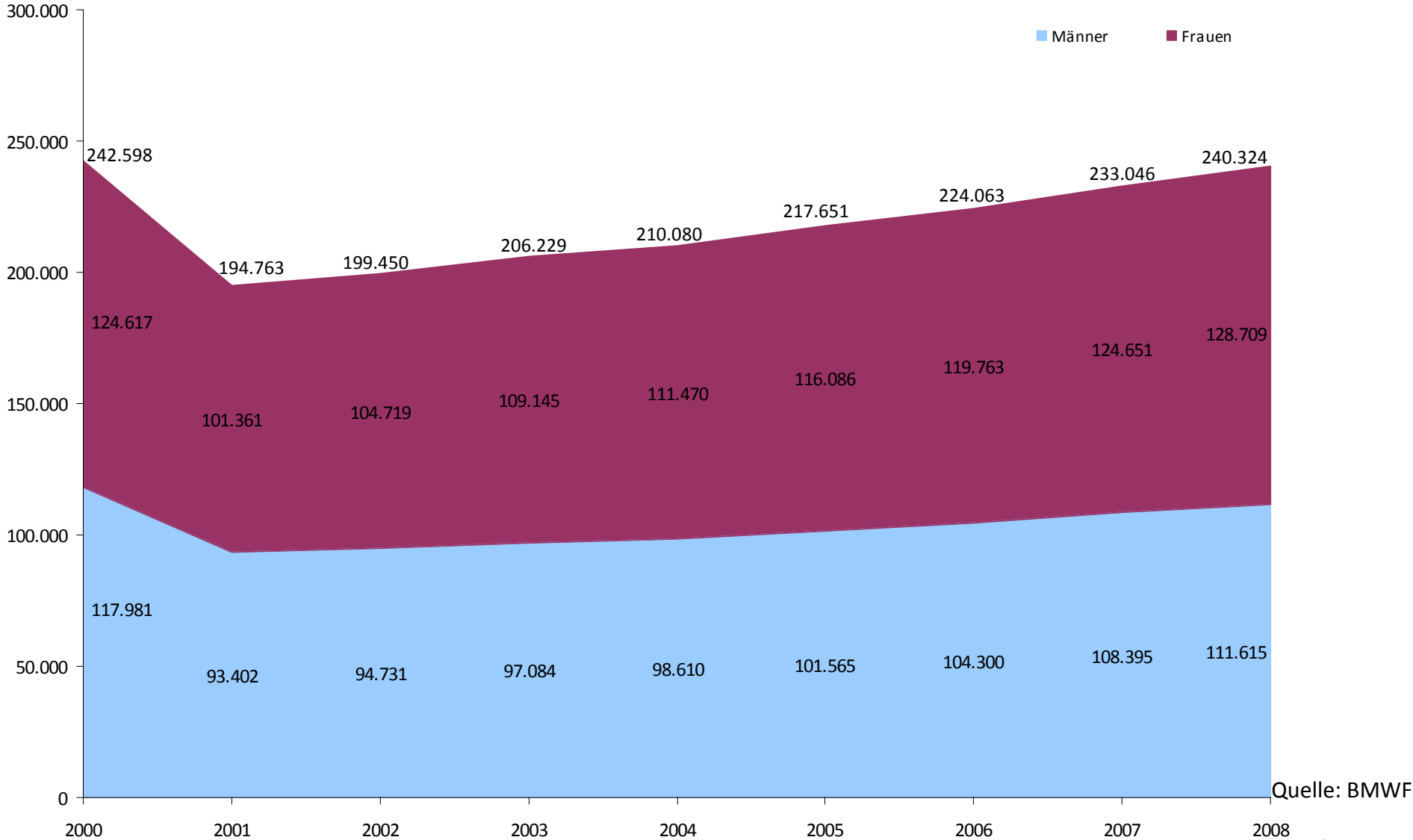


Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Dialog Hochschulpartnerschaft

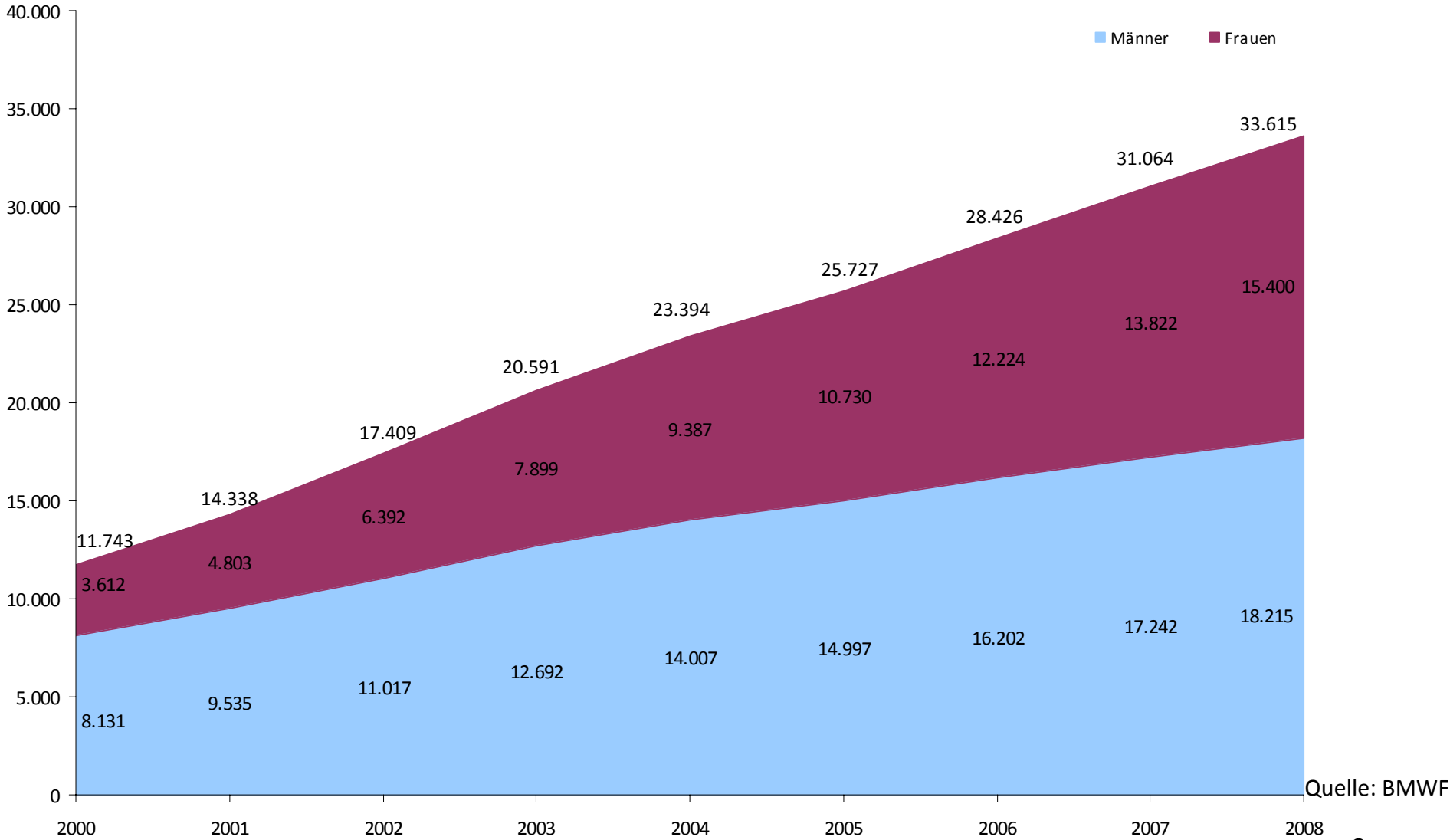
Zahlen zur Entwicklung des Hochschulsektors

Studierende an Universitäten



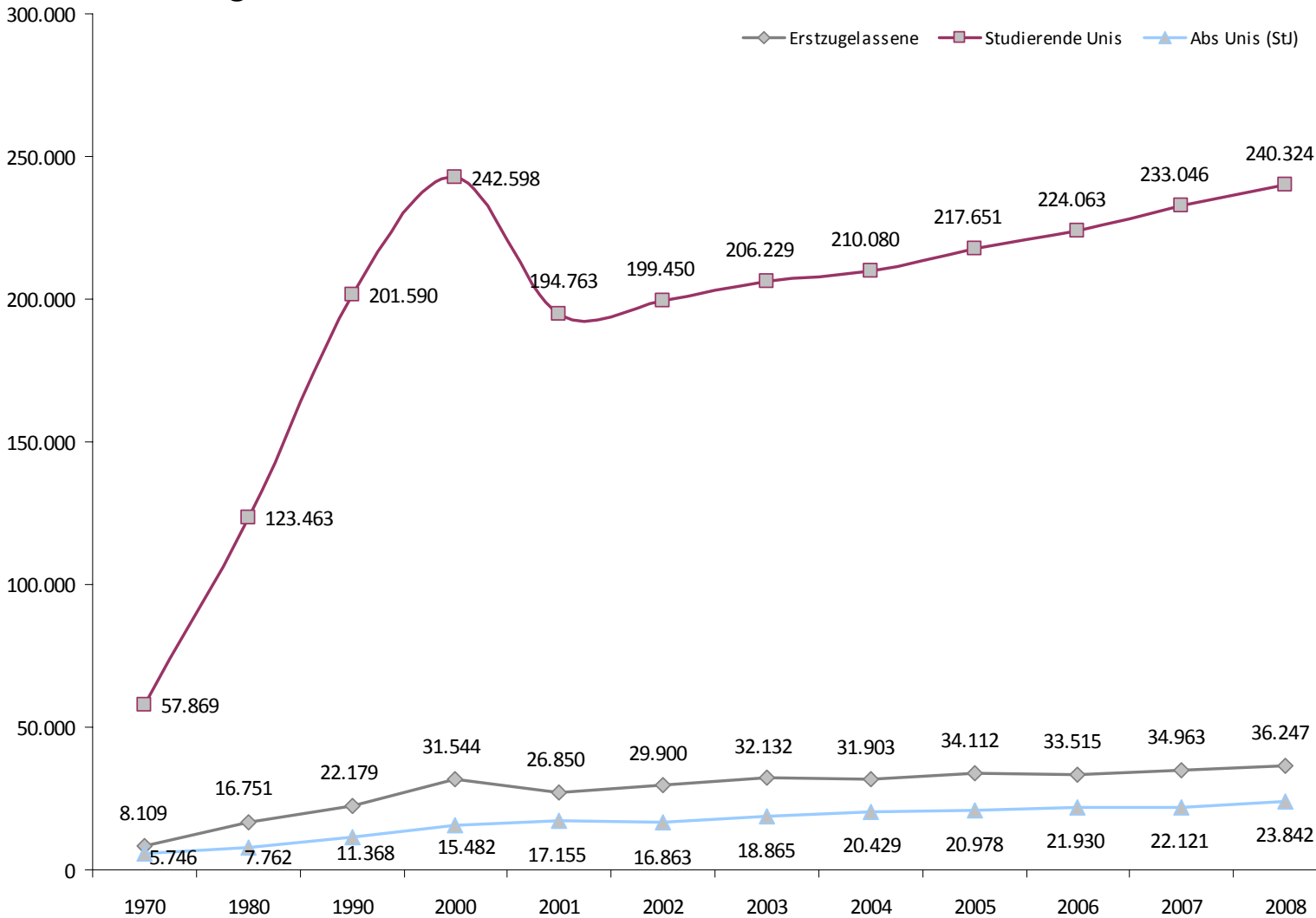
Quelle: BMWF

Studierende an Fachhochschulen



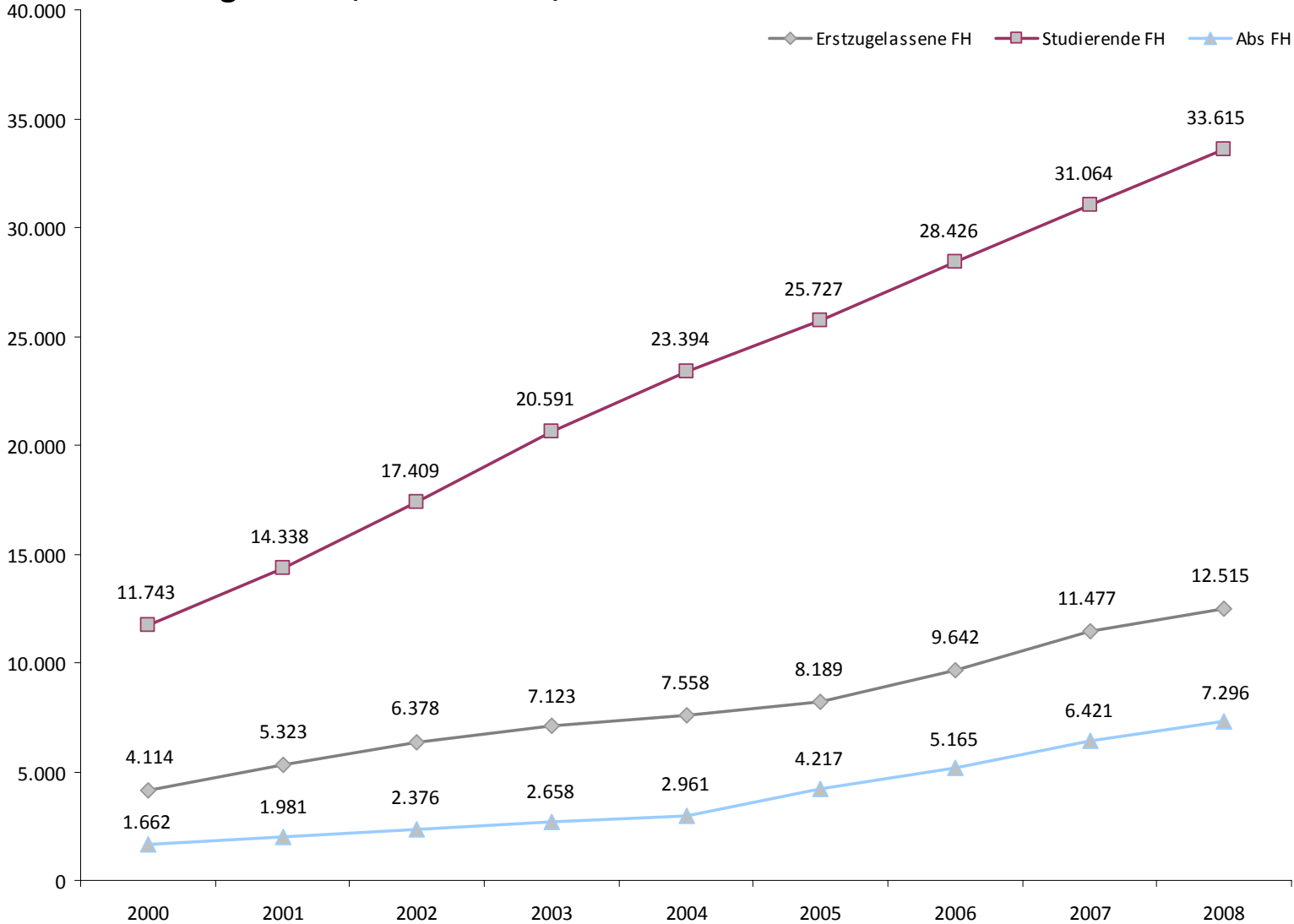
Quelle: BMWF

Erstzugelassene, Studierende, Abschlüsse an Universitäten



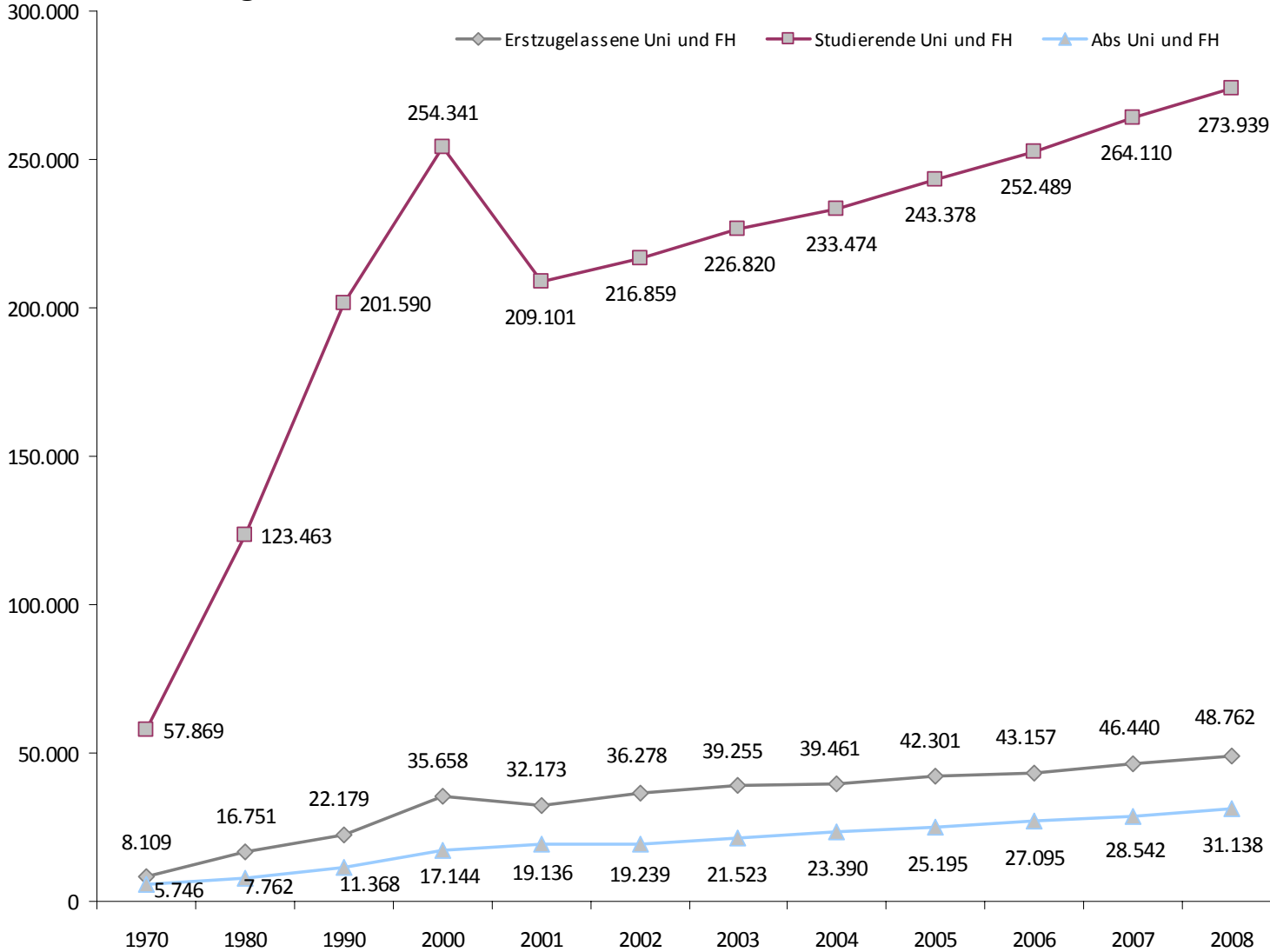
Beschreibung des Indikators:
 Abschlüsse umfasst ALLE Abschlüsse, nicht nur den Erstabschluss; daher ist hier korrekterweise nicht von AbsolventInnen zu sprechen
 Abschlüsse:
 2008 = Studienjahr 2007/08, usw.
 Quelle: BMWF

AnfängerInnen, Studierende, Abschlüsse an Fachhochschulen



Beschreibung des Indikators:
Abschlüsse umfasst ALLE Abschlüsse, nicht nur den Erstabschluss; daher ist hier korrekterweise nicht von AbsolventInnen zu sprechen
Abschlüsse:
2008 = Studienjahr
2007/08, usw.
Quelle: BMWF

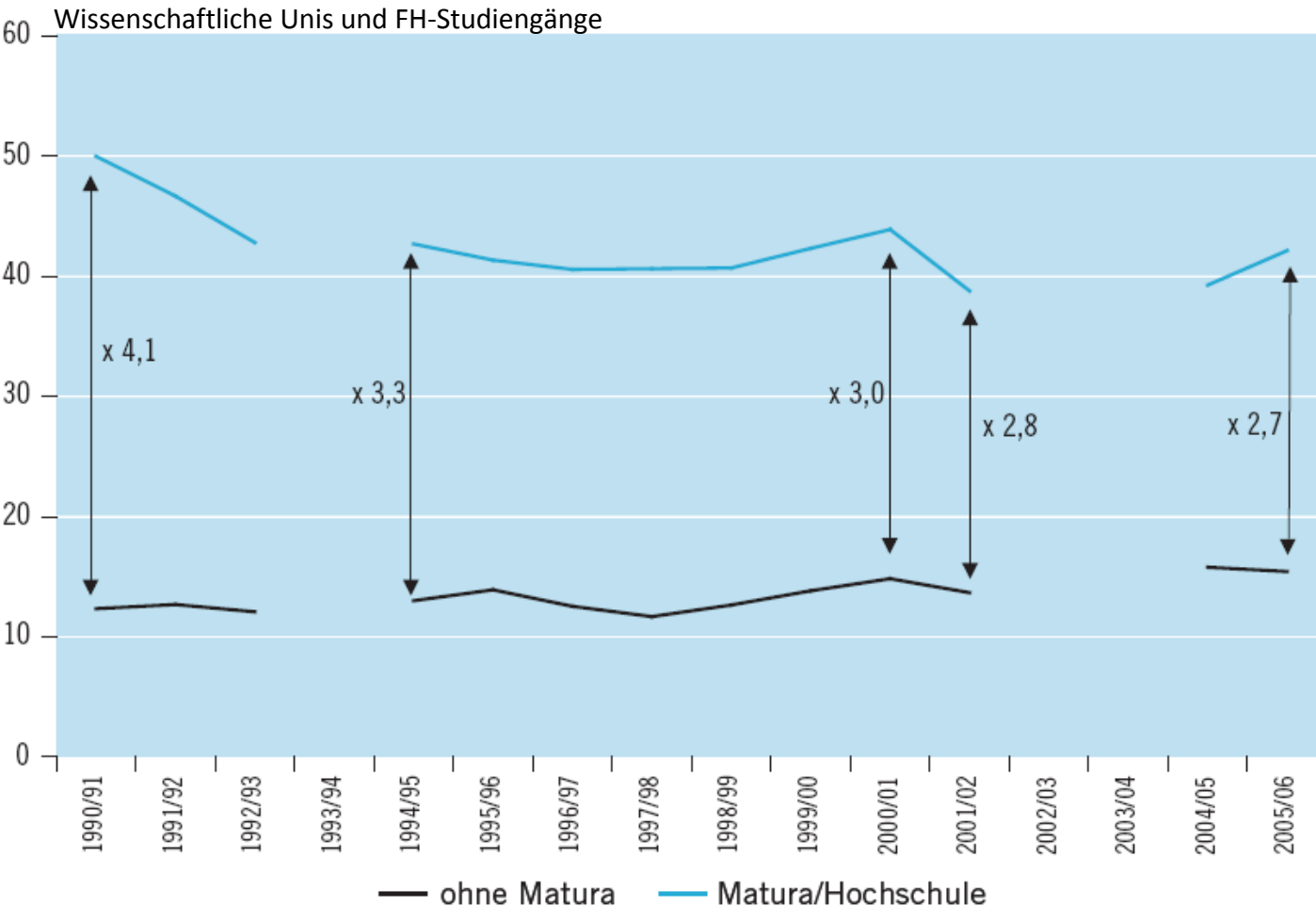
Erstzugelassene, Studierende und Abschlüsse an Unis und FH



Beschreibung des Indikators:
 Abschlüsse umfasst ALLE Abschlüsse, nicht nur den Erstabschluss; daher ist hier korrekterweise nicht von AbsolventInnen zu sprechen
 Abschlüsse:
 2008 = Studienjahr 2007/08, usw.
 Quelle: BMWF

Rekrutierungsquoten nach Bildung des Vaters

Wissenschaftliche Unis und FH-Studiengänge



Beschreibung des Indikators:

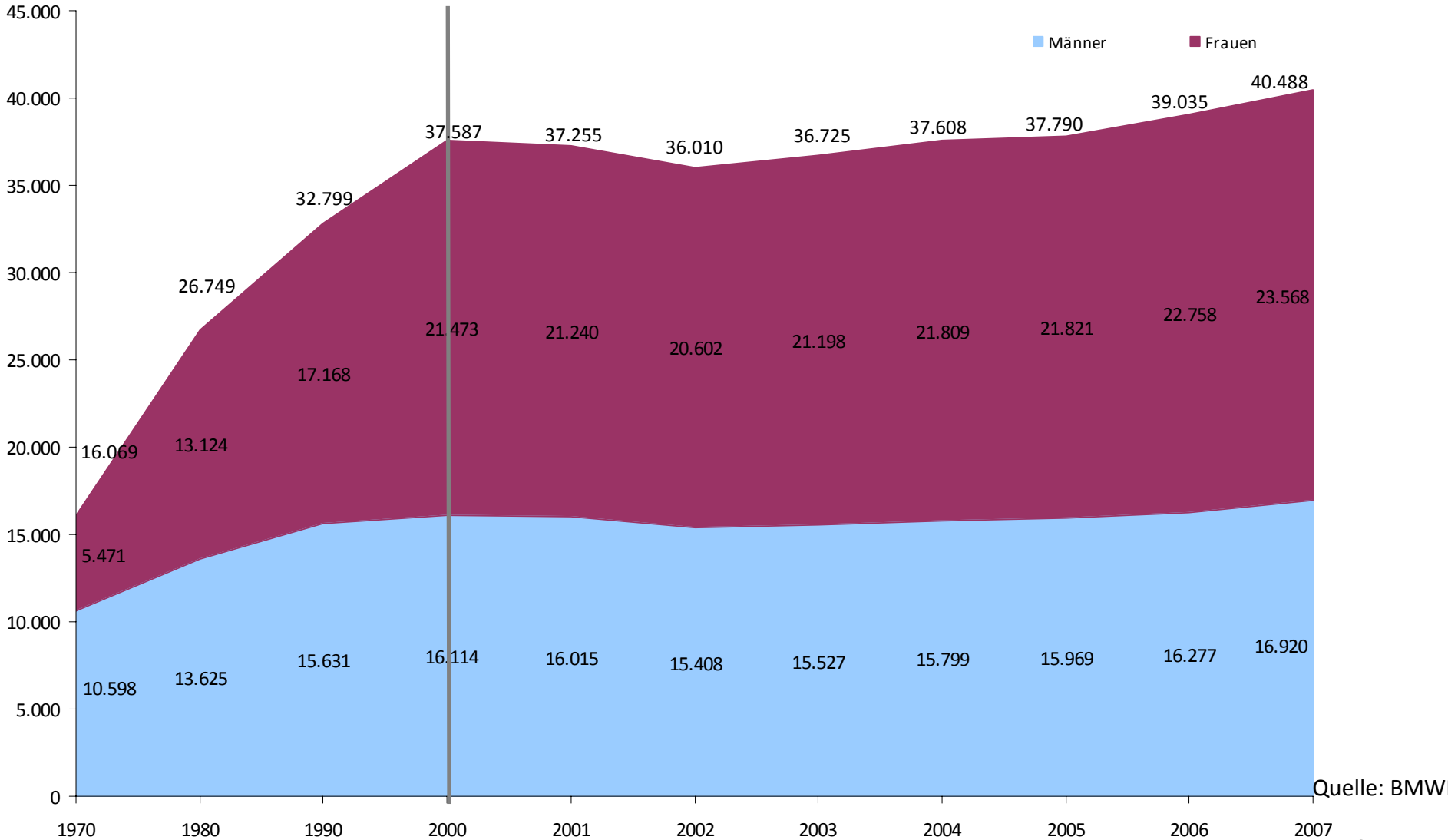
Rekrutierungsquote: Auf 1.000 Männer dieses Schulbildungsniveaus in der Vätergeneration kommen ... Erstzugelassene an den Hochschulen mit Vätern dieses Schulbildungsniveaus.

Vätergeneration: 40- bis 65-jährige inländische männliche WohnBV.

Quelle: Statistik Austria; IHS-Berechnungen

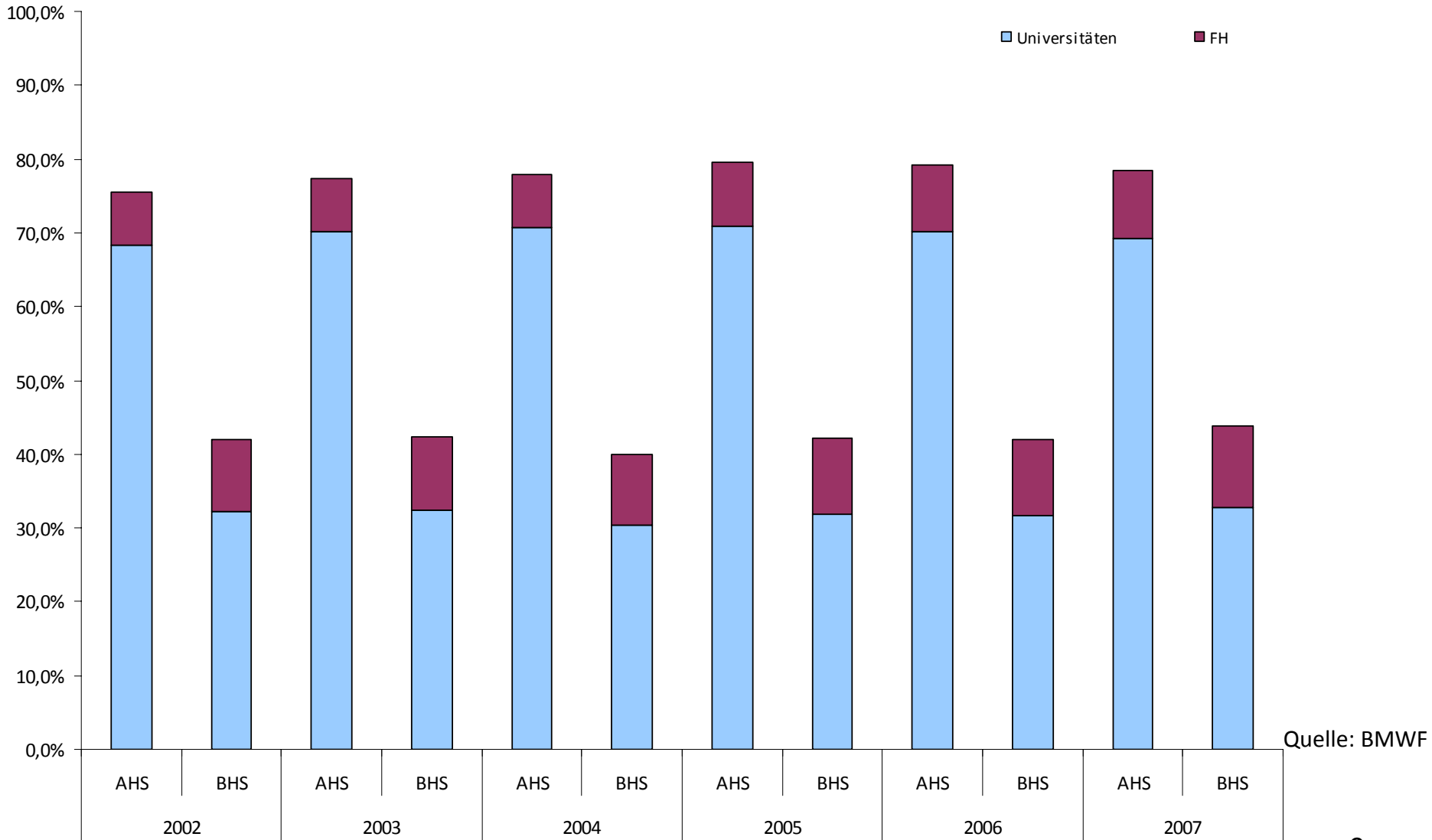
Im gesamten Hochschulsektor verringert sich die Überrepräsentanz bildungsnaher Schichten langsam, da der sozial etwas homogener zusammengesetzte FH-Sektor immer stärker ins Gewicht fällt. Insgesamt sind bildungsnaher Schichten noch immer um den Faktor 2,7 überrepräsentiert.

MaturantInnen



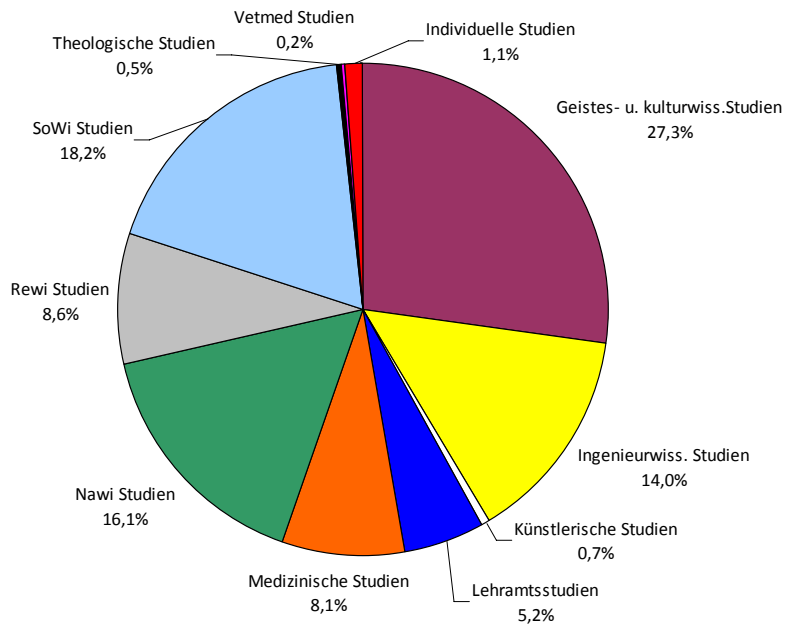
Quelle: BMWF

Übertrittsraten der MaturantInnen an die Universitäten und die FH

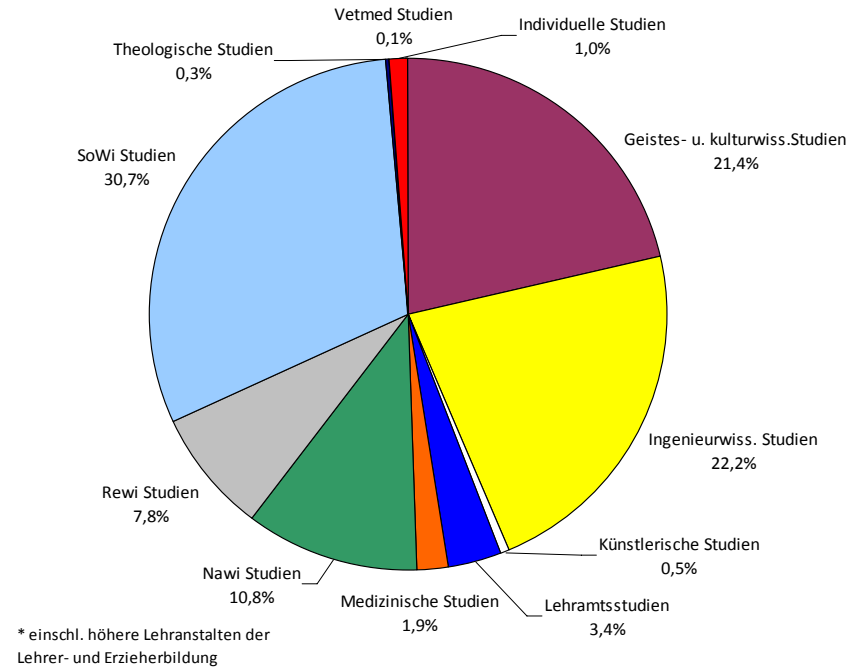


Quelle: BMWF

**Studienwahl der MaturantInnen von AHS an Universitäten
2000/01 bis 2008/09**

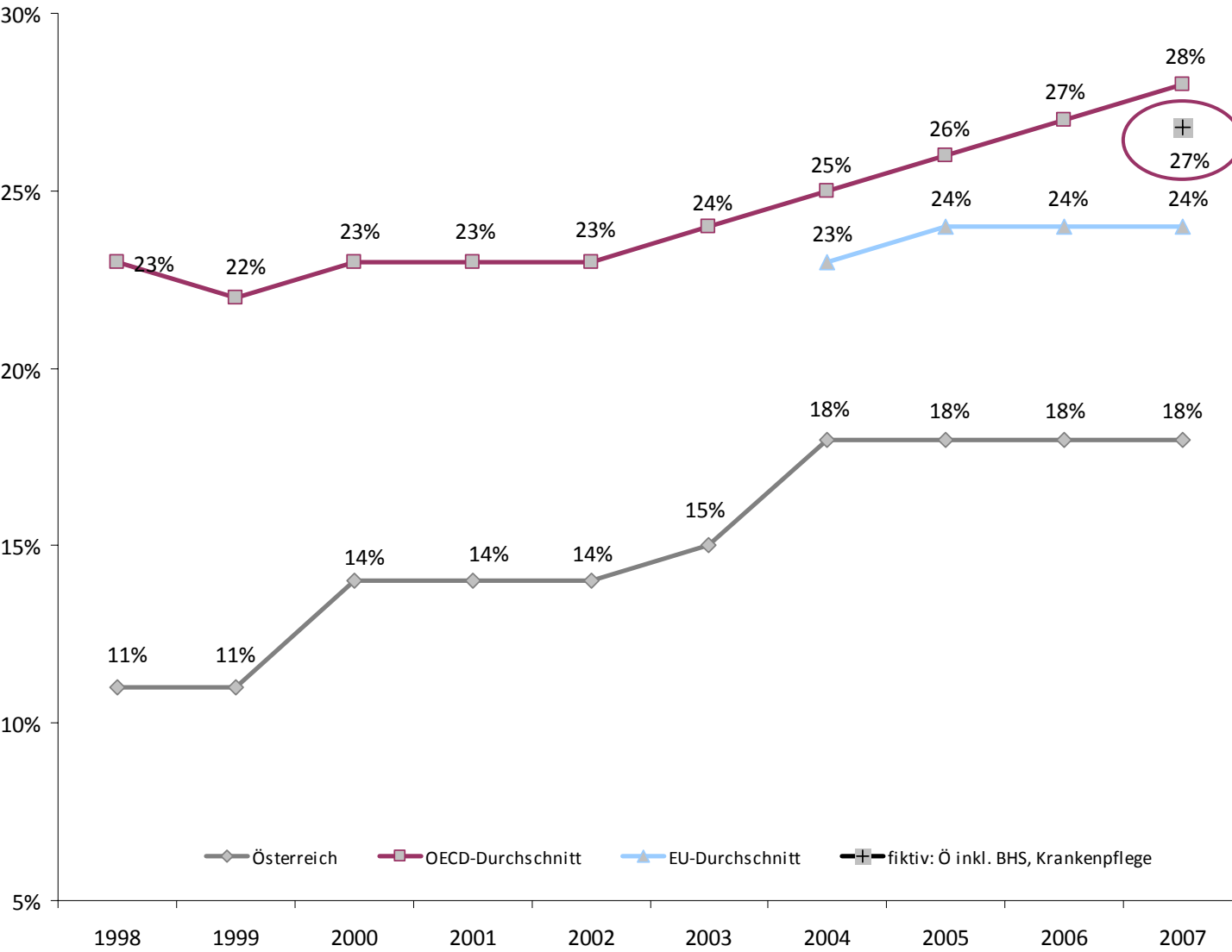


**Studienwahl der MaturantInnen von BHS* an Univeristäten
2000/01 bis 2008/09**



Quelle: BMWF

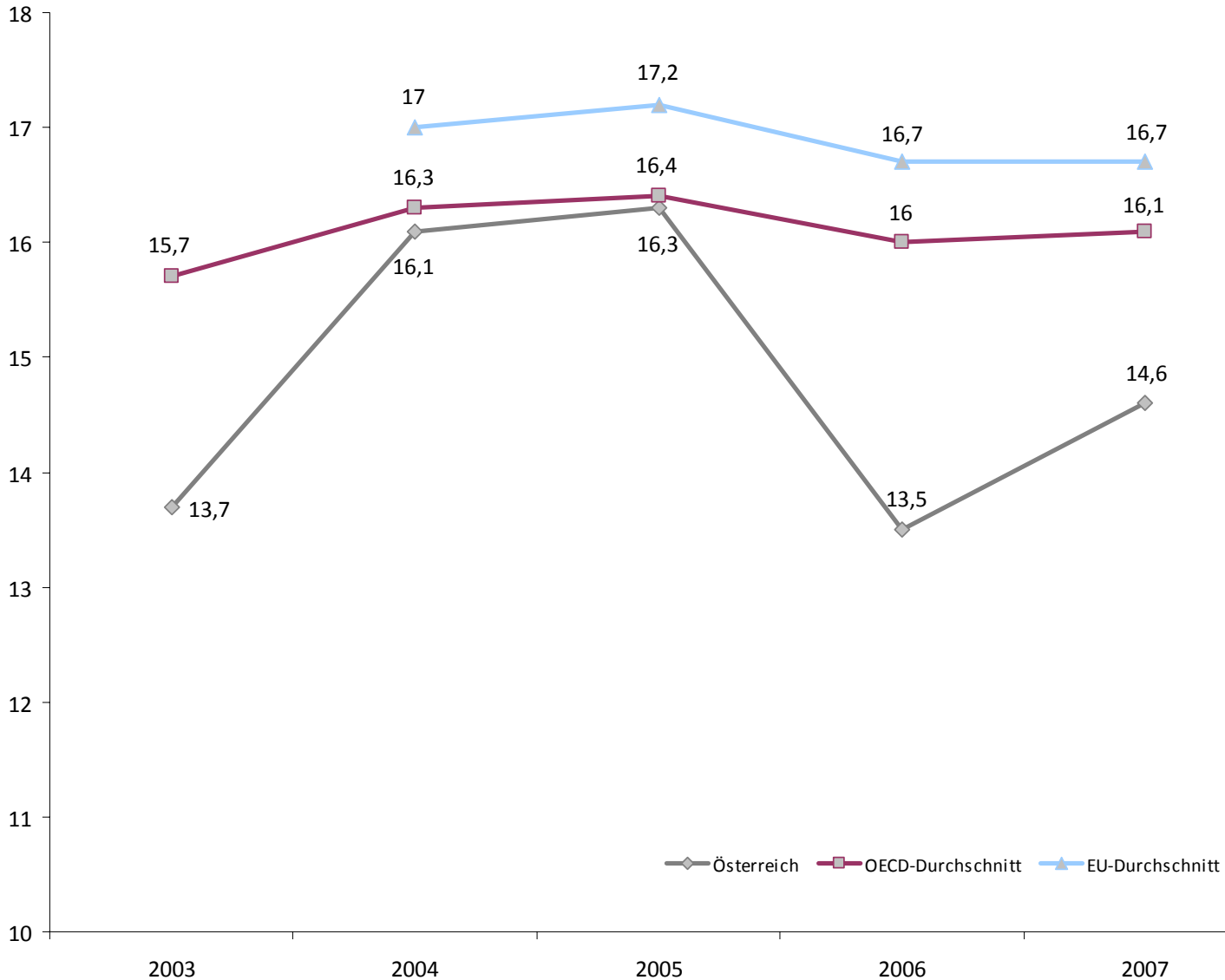
Akademikerquote



Beschreibung des Indikators:
 Anteil der Personen mit tertiärem Bildungsabschluss an der Erwerbsbevölkerung (25-64 Jährige)
 Quelle: BMWF

Für das Jahr 2007 ist ein Datenpunkt dargestellt, der die Position Ö bei einer Akademisierung der Krankenpflege bzw. BHS-Abschlüssen darlegt, wie in manchen OECD Staaten üblich.
 Quelle: Berechnung der Statistik Austria

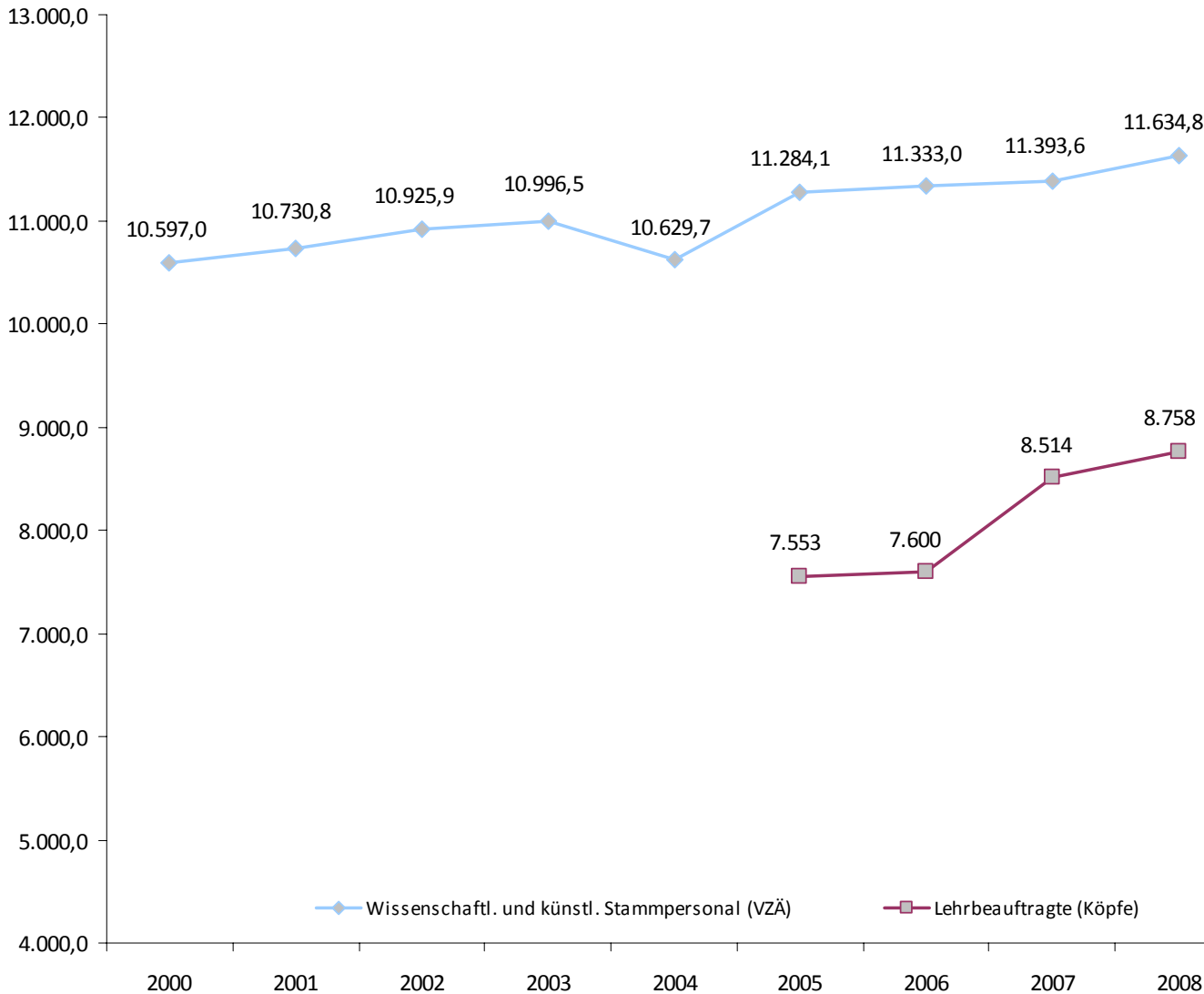
Betreuungsrelation im Tertiärbereich (Studierende pro MitarbeiterIn)



Beschreibung des Indikators:
Studierende pro Mitarbeiter,
Kategorie „Lehrpersonal“
Erfasst wird der gesamte Tertiär-
bereich, nicht nur Unis und FHs.
Quelle: BMWF

Der besonders günstige Wert für
Ö 2006 ergibt sich aufgrund der
Erfassung des gesamten wissen-
schaftlichen Personals, nicht nur
des Lehrpersonals. Dennoch liegt
Ö über dem OECD- und EU-
Durchschnitt.

Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Universitäten



Beschreibung des Indikators:

Definition Stammpersonal: vor 2004

(UG 2002) im Besitz einer Planstelle,

daher Ausweis als Vollzeitäquivalent

Definition Lehrbeauftragte: externe

Lehrbeauftragte; Zeitreihen für

Lehrbeauftragte werden erst ab 2005

auf Basis des BiDokG verfolgt, Erfassung

erfolgt in Köpfen

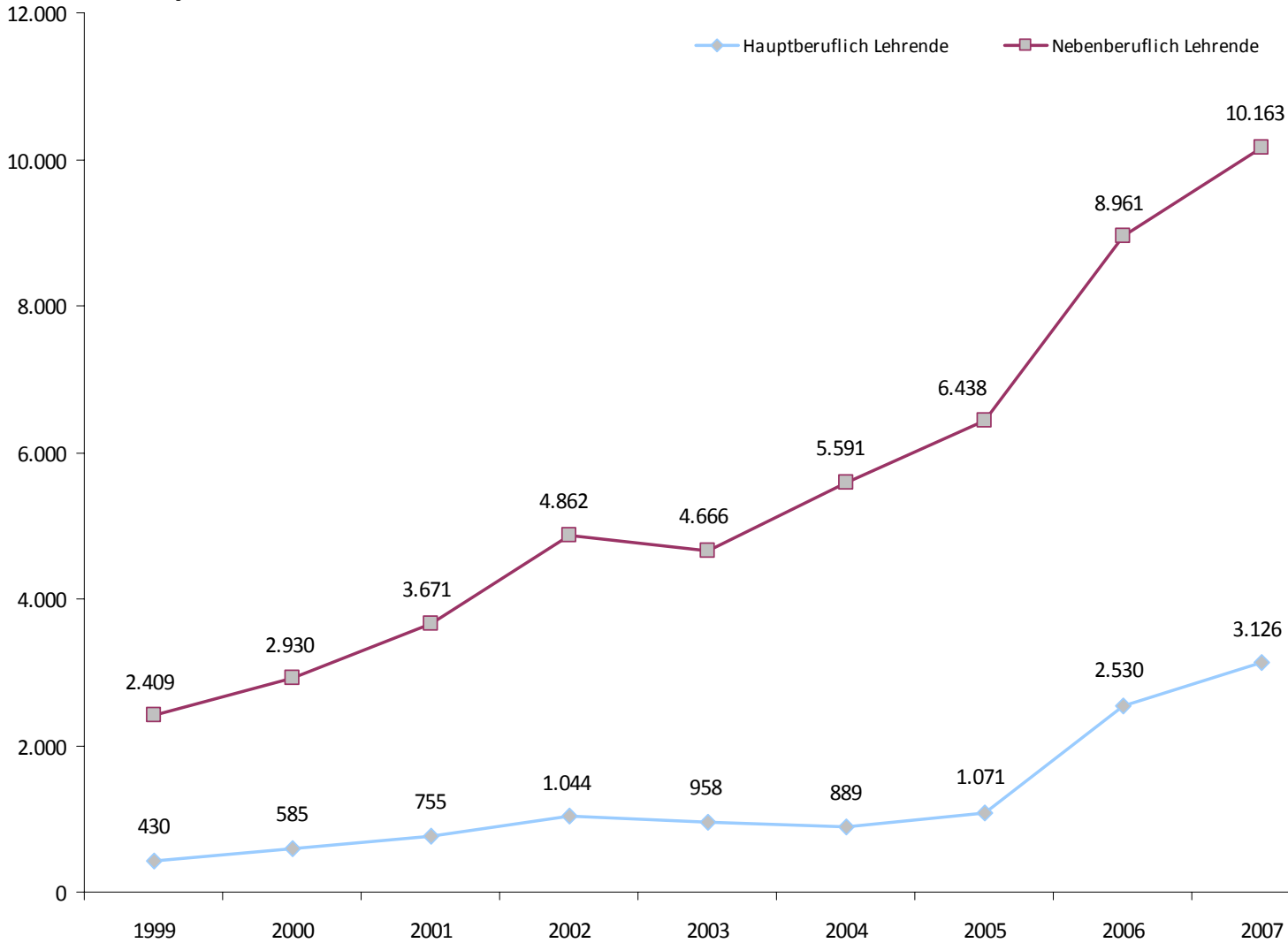
Externe Lehrbeauftragte sind dem

wissenschaftlichen Stammpersonal

hinzuzurechnen, nicht Teilmenge dessen

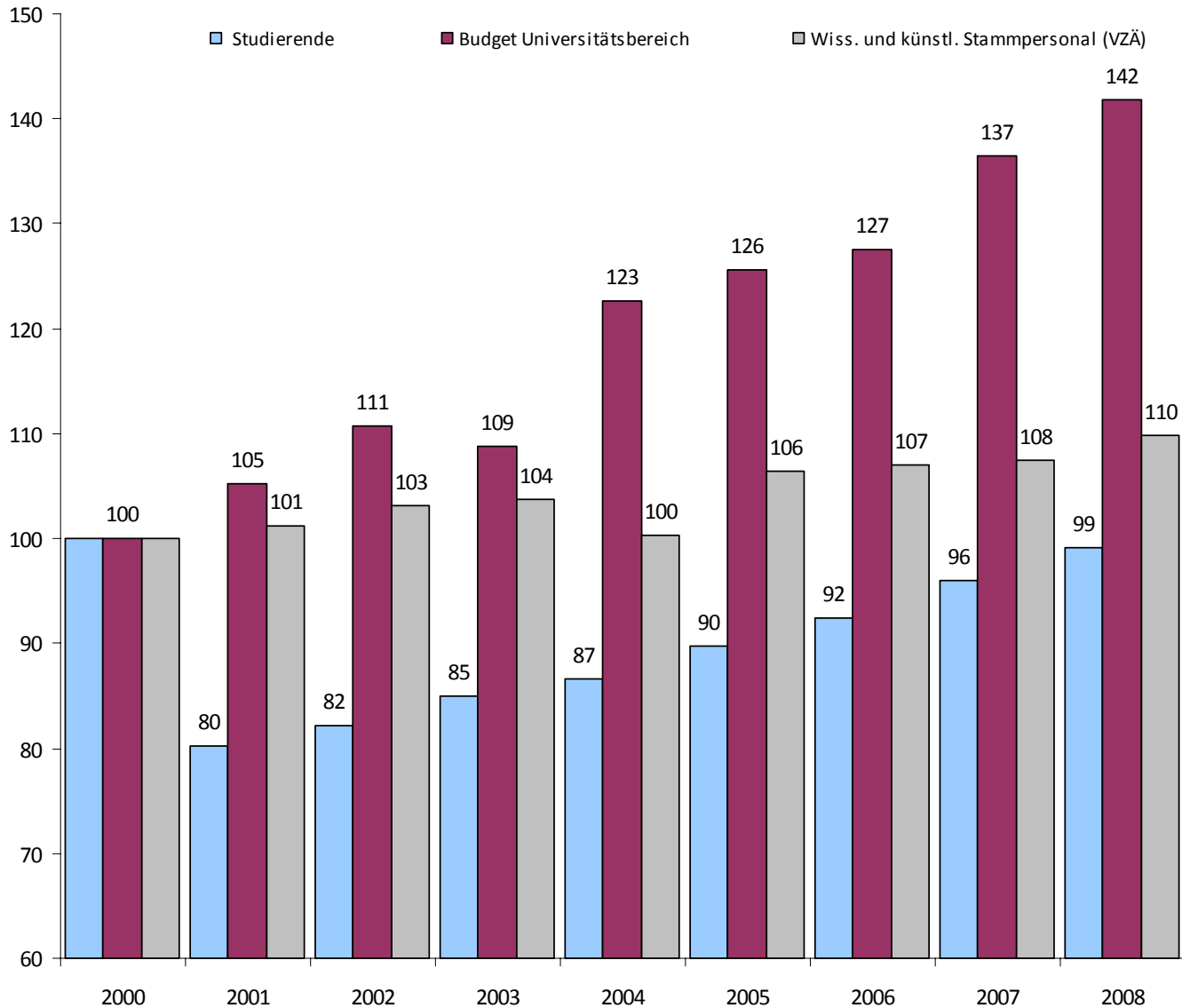
Quelle: BMWF

Lehrpersonal an Fachhochschulen



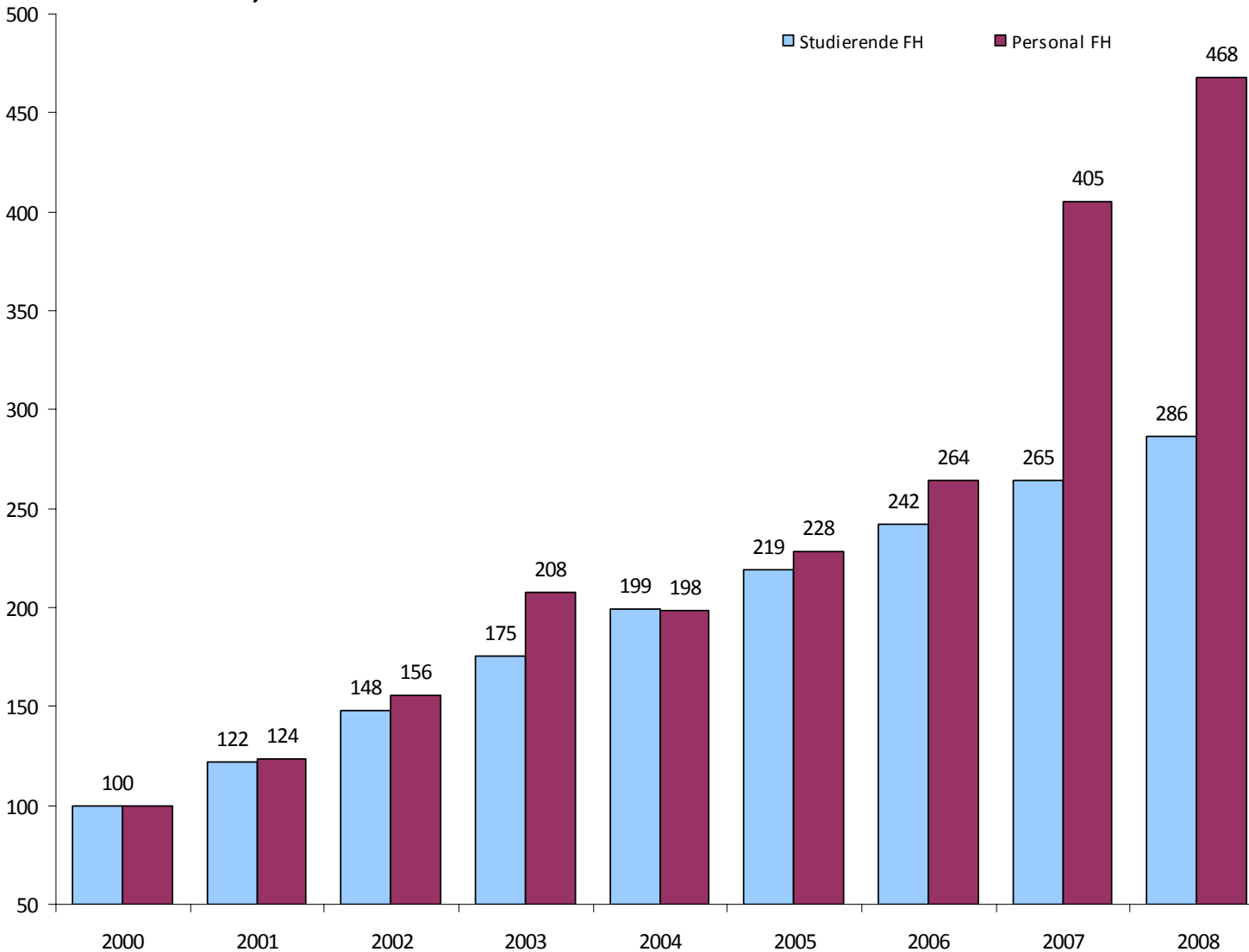
1999 = Studienjahr
1999/2000 usw.
Quelle: BMWF

Studierende, Budget, Stammpersonal der Universitäten



Beschreibung des Indikators:
Index: 2000 = 100
Erfasst ist nur das Stammpersonal, ohne externe Lehrbeauftragte;
Einbruch des Personals 2004 dürfte auf einen Unterschied in der stat. Erfassung mit dem UG 2002 zurückzuführen sein, da die Entwicklung ansonsten konstant ist.
Quelle: BMWF

Studierende, Personal der Fachhochschulen



Beschreibung des Indikators:
Index: 2000 = 100
Erfasst ist haupt- und nebenberufliches Lehrpersonal nach Köpfen. Aufgrund der anderen Finanzierungsstruktur der FHs wird der Beitrag des Bundes nicht dargestellt.
Quelle: BMWF

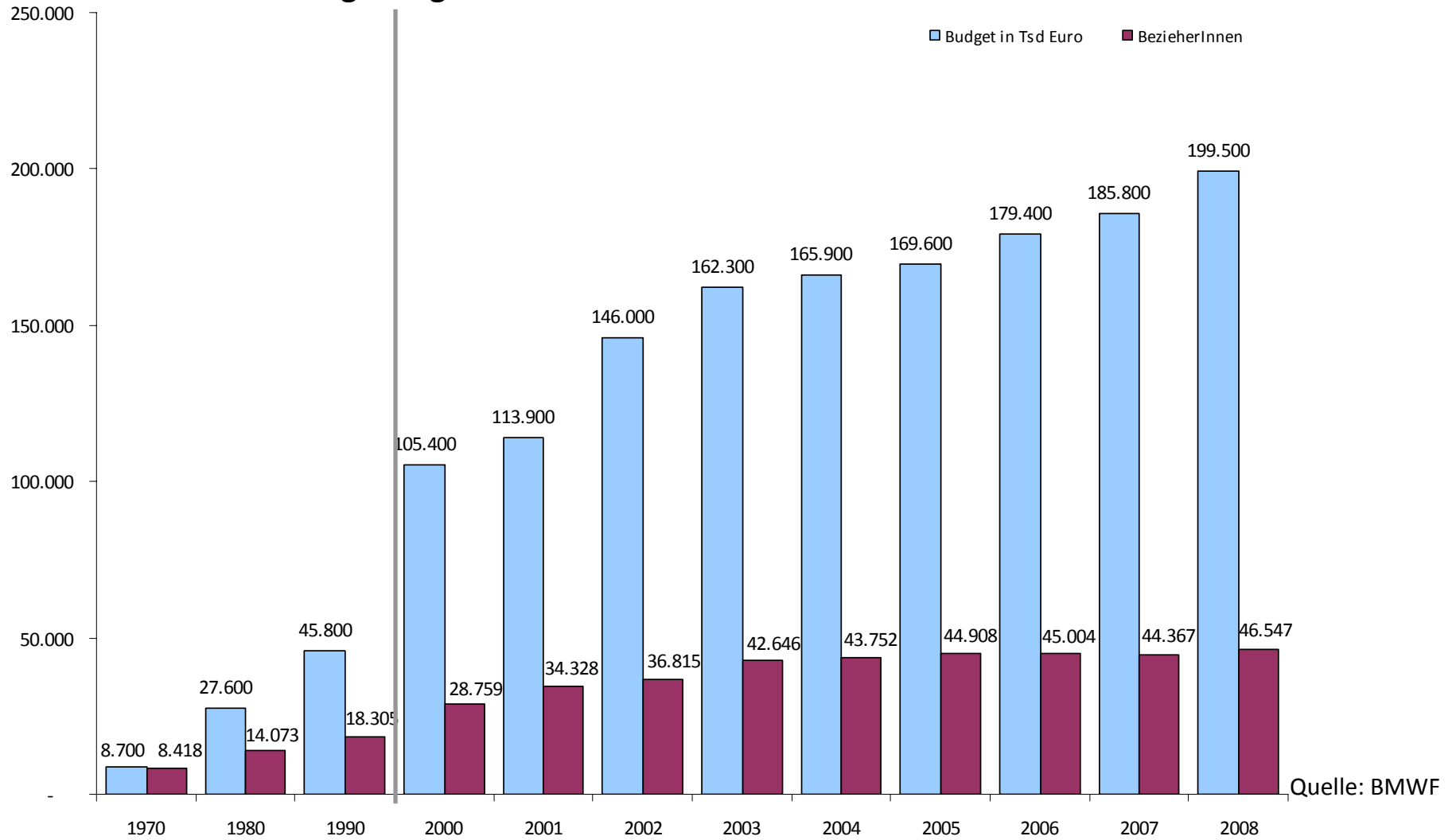
Ausgaben für Bildungseinrichtungen als % des BIP

Nach Herkunft der Mittel und Bildungsbereich (2006)

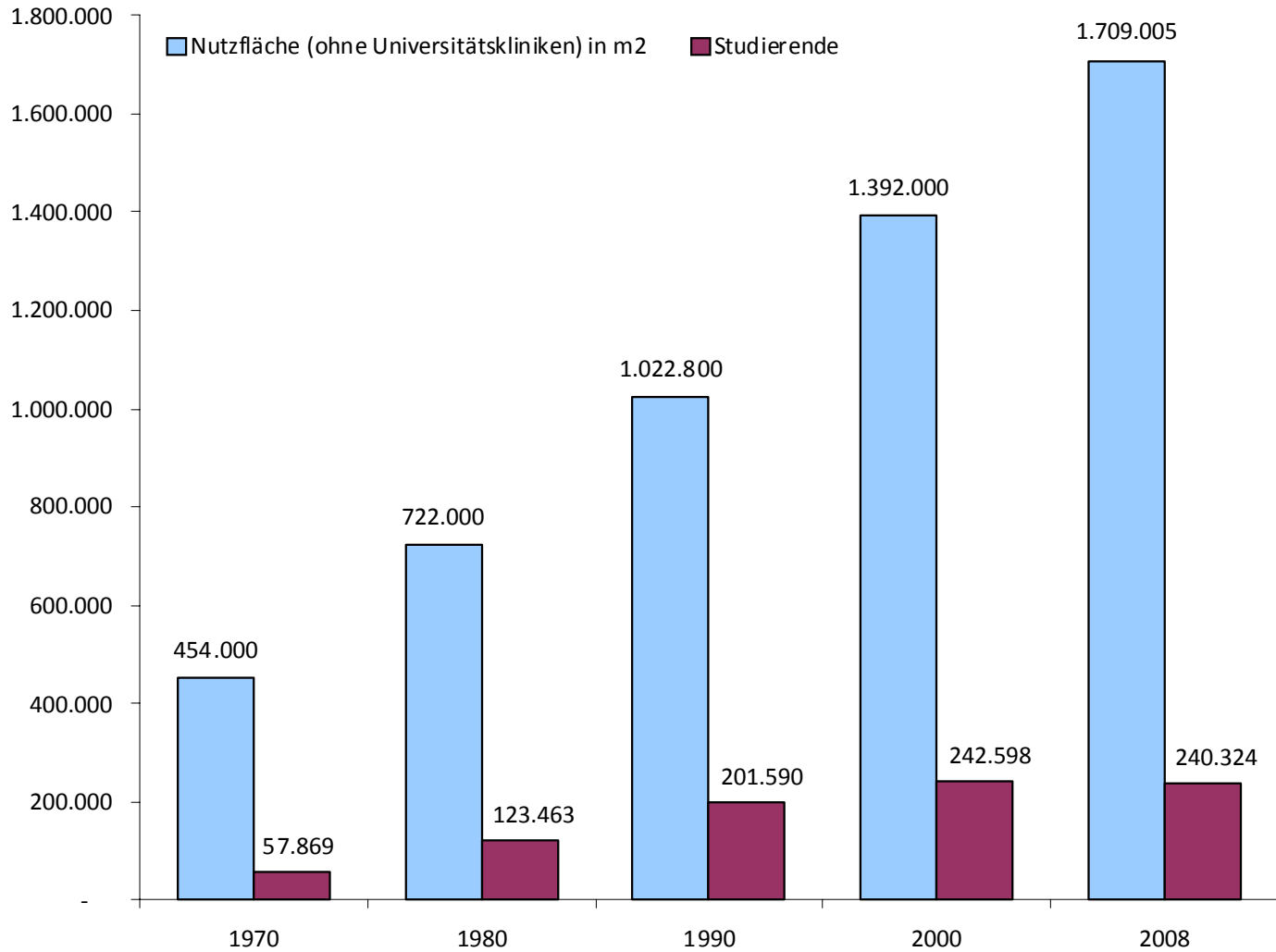
	Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich			Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen		
	Öffentlich ¹	Privat ²	Gesamt	Öffentlich ¹	Privat ²	Gesamt	Öffentlich ¹	Privat ²	Gesamt
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
OECD-Länder									
Australien	3,3	0,7	4,0	0,8	0,8	1,6	4,1	1,6	5,7
Österreich	3,5	0,2	3,7	1,2	0,1	1,3	5,2	0,4	5,5
Belgien	3,9	0,2	4,1	1,2	0,1	1,3	5,9	0,2	6,1
Kanada ^{3,4}	3,3	0,4	3,7	1,5	1,3	2,7	4,8	1,7	6,5
Tschechische Rep.	2,7	0,3	3,0	1,0	0,2	1,2	4,2	0,6	4,8
Dänemark ⁴	4,3	0,1	4,4	1,6	0,1	1,7	6,7	0,6	7,3
Finnland	3,7	n	3,8	1,6	0,1	1,7	5,7	0,1	5,8
Frankreich	3,7	0,2	3,9	1,1	0,2	1,3	5,5	0,4	5,9
Deutschland	2,7	0,4	3,1	0,9	0,2	1,1	4,1	0,7	4,8
Griechenland	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Ungarn	3,2	0,2	3,4	0,9	0,3	1,1	5,1	0,5	5,6
Island	5,1	0,2	5,3	1,0	0,1	1,1	7,2	0,8	8,0
Irland	3,4	0,1	3,5	1,0	0,2	1,2	4,4	0,3	4,7
Italien	3,4	0,1	3,5	0,7	0,2	0,9	4,6	0,3	4,9
Japan ⁴	2,6	0,3	2,8	0,5	1,0	1,5	3,3	1,7	5,0
Korea	3,4	0,9	4,3	0,6	1,9	2,5	4,5	2,9	7,3
Luxemburg ⁴	3,3	m	m	m	m	m	m	m	m
Mexiko	3,2	0,6	3,8	0,8	0,4	1,1	4,6	1,1	5,7
Niederlande	3,3	0,4	3,7	1,1	0,4	1,5	4,8	0,8	5,6
Neuseeland	3,8	0,6	4,3	0,9	0,5	1,5	5,0	1,3	6,3
Norwegen	3,7	m	m	1,2	m	m	5,4	m	m
Polen	3,7	n	3,7	0,9	0,4	1,3	5,2	0,5	5,7
Portugal	3,6	n	3,6	0,9	0,4	1,4	5,1	0,4	5,6
Slowakische Rep. ⁴	2,4	0,4	2,7	0,8	0,2	1,0	3,6	0,6	4,3
Spanien	2,7	0,2	2,9	0,9	0,2	1,1	4,2	0,5	4,7
Schweden	4,1	n	4,1	1,4	0,2	1,6	6,2	0,2	6,3
Schweiz	3,7	0,5	4,2	1,4	m	m	5,4	m	m
Türkei	1,9	m	m	0,8	m	m	2,7	m	m
Ver. Königreich	3,9	0,3	4,3	0,9	0,4	1,3	5,2	0,7	5,9
Vereinigte Staaten	3,7	0,3	4,0	1,0	1,9	2,9	5,0	2,4	7,4
OECD-Durchschnitt	3,4	0,3	3,8	1,0	0,5	1,5	4,9	0,8	5,8
OECD insgesamt	3,4	0,3	3,7	0,9	1,1	2,0	4,7	1,5	6,2
EU19-Durchschnitt	3,6	0,2	3,6	1,1	0,2	1,3	5,0	0,5	5,5

Quelle: OECD,
EAAG 2009
Tabelle B2.4

Studienförderung: Budget und BezieherInnen



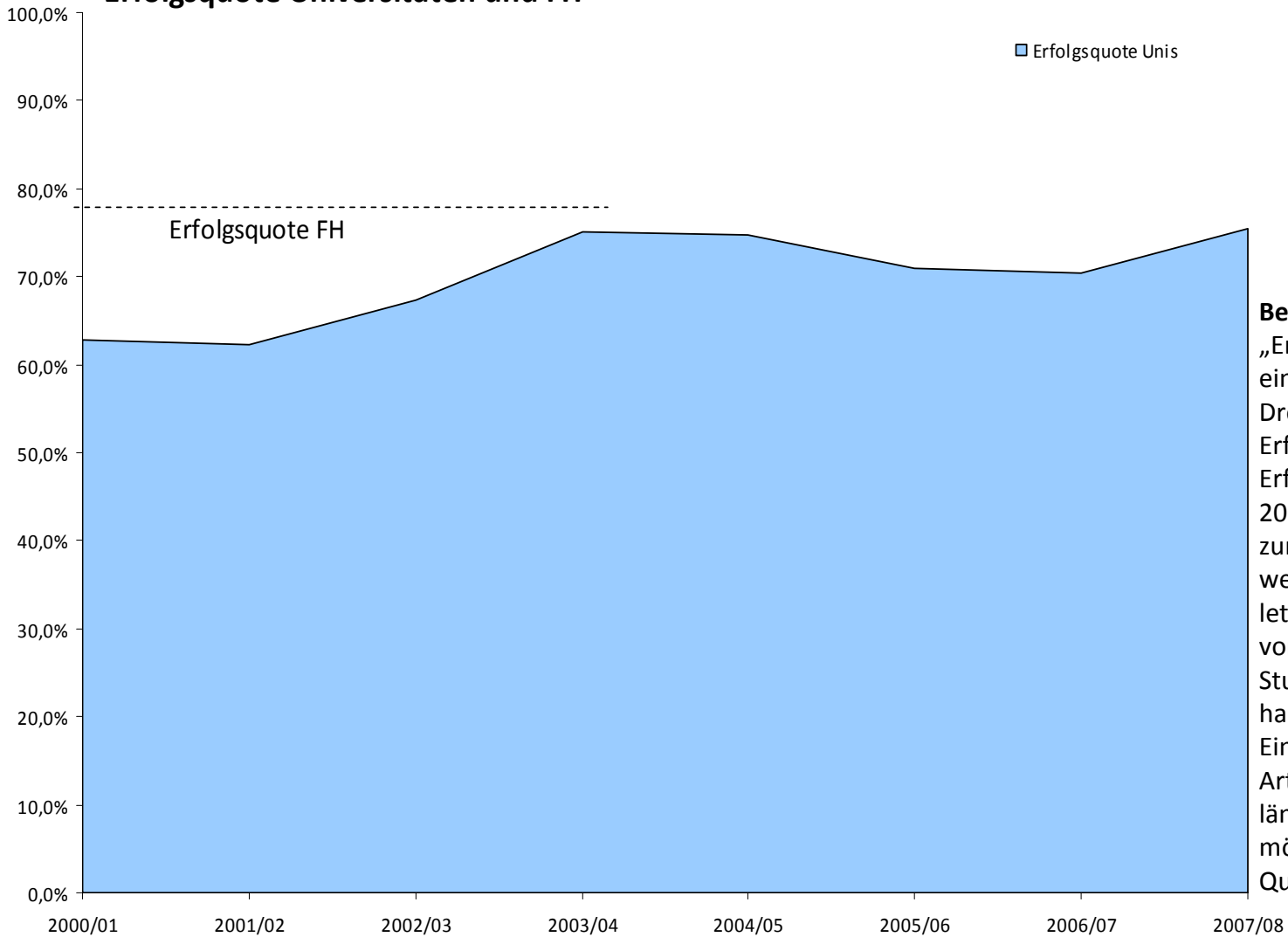
Nutzfläche und Studierende der Universitäten



qm² pro Studierender/m
1970: 7,8
1980: 5,8
1990: 5,1
2000: 5,7
2008: 7,1

Quelle: BMWF

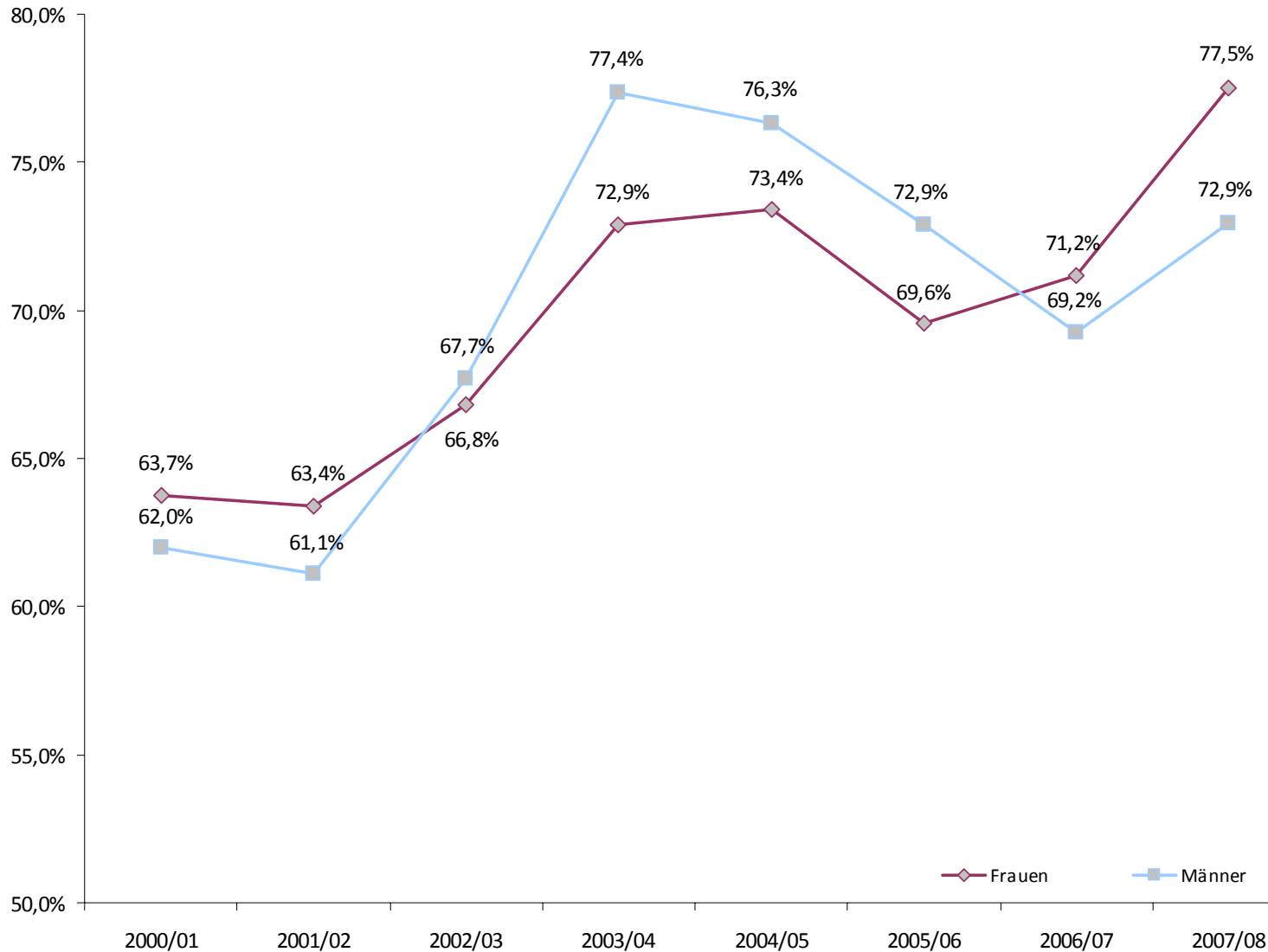
Erfolgsquote Universitäten und FH



Beschreibung des Indikators:
„Erfolg“ ist der Erstabschluss einer Person;
Drop-out-Quote = 100 minus Erfolgsquote;
Erfolgsquote FHs: die Linie endet 2003/04, da die Jahrgänge bis zum Abschluss betrachtet werden können und hier die letzten vollständigen Daten vorliegen; 78% aus allen Studiengängen seit 1998/99 haben erfolgreich abgeschlossen; Eine Kohortenbetrachtung dieser Art ist an den Unis aufgrund der längeren Studiendauer nicht möglich
Quelle: BMWF

Erfolgsquote inländischer ordentlicher Studierender

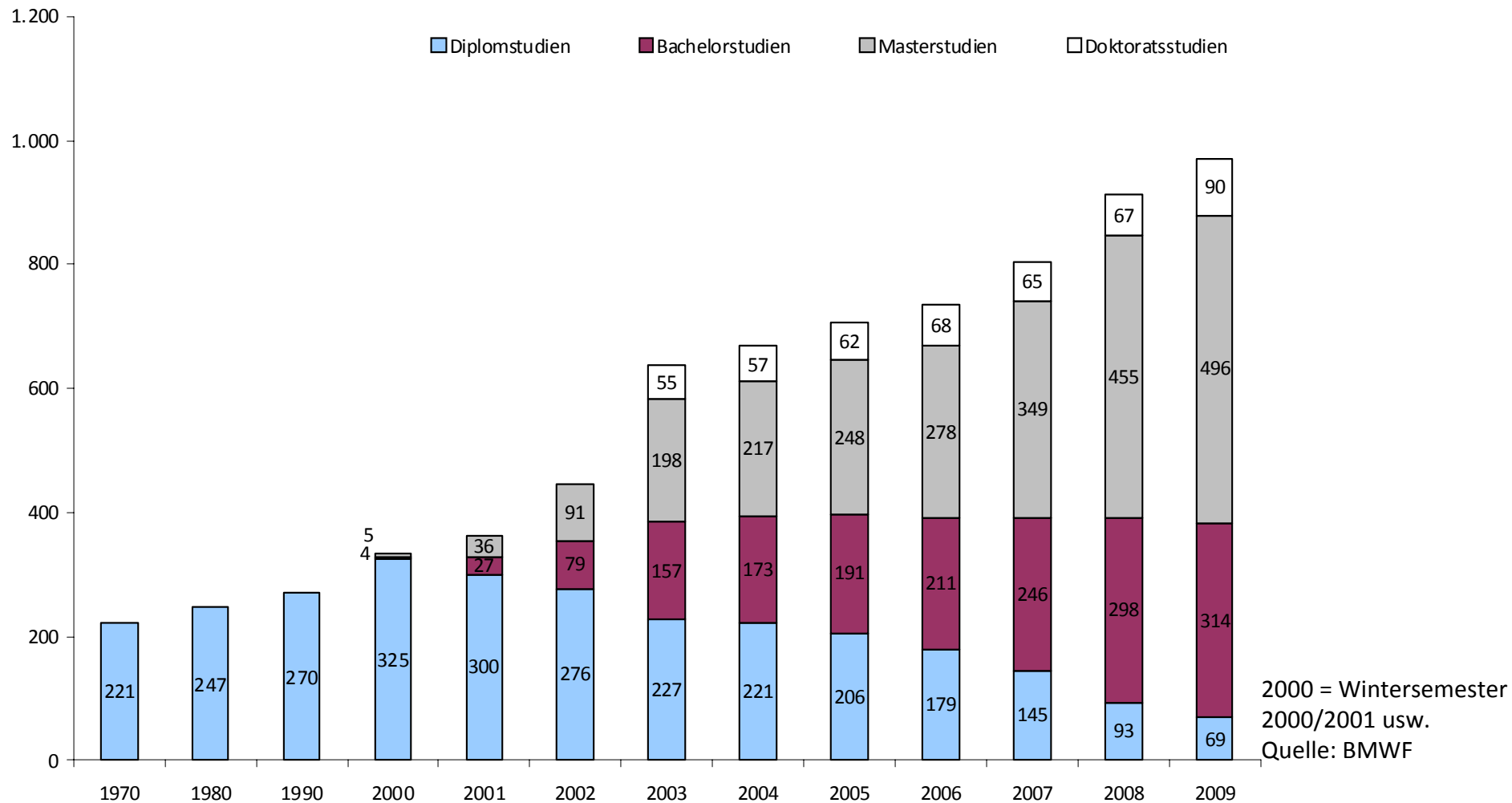
an Universitäten nach Geschlecht



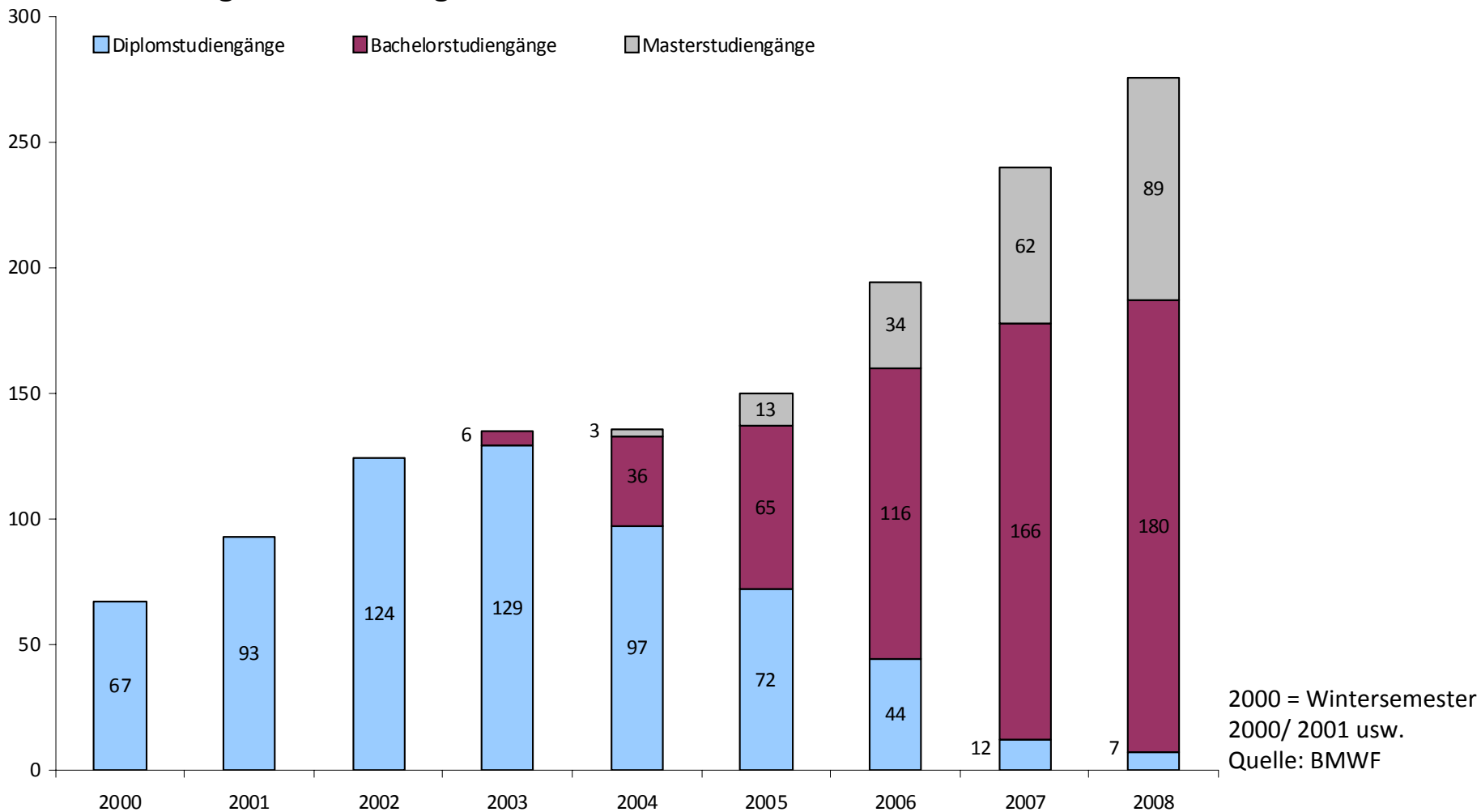
Beschreibung des Indikators:

„Erfolg“ ist der Erstabschluss einer Person;
Drop-out-Quote = 100 minus Erfolgsquote;
Die Erfolgsquote wird als Gegenüberstellung eines Jahrgangs von Erstabschlüssen mit einem Jahrgang der Erstzugelassenen dargestellt.
Quelle: BMWF

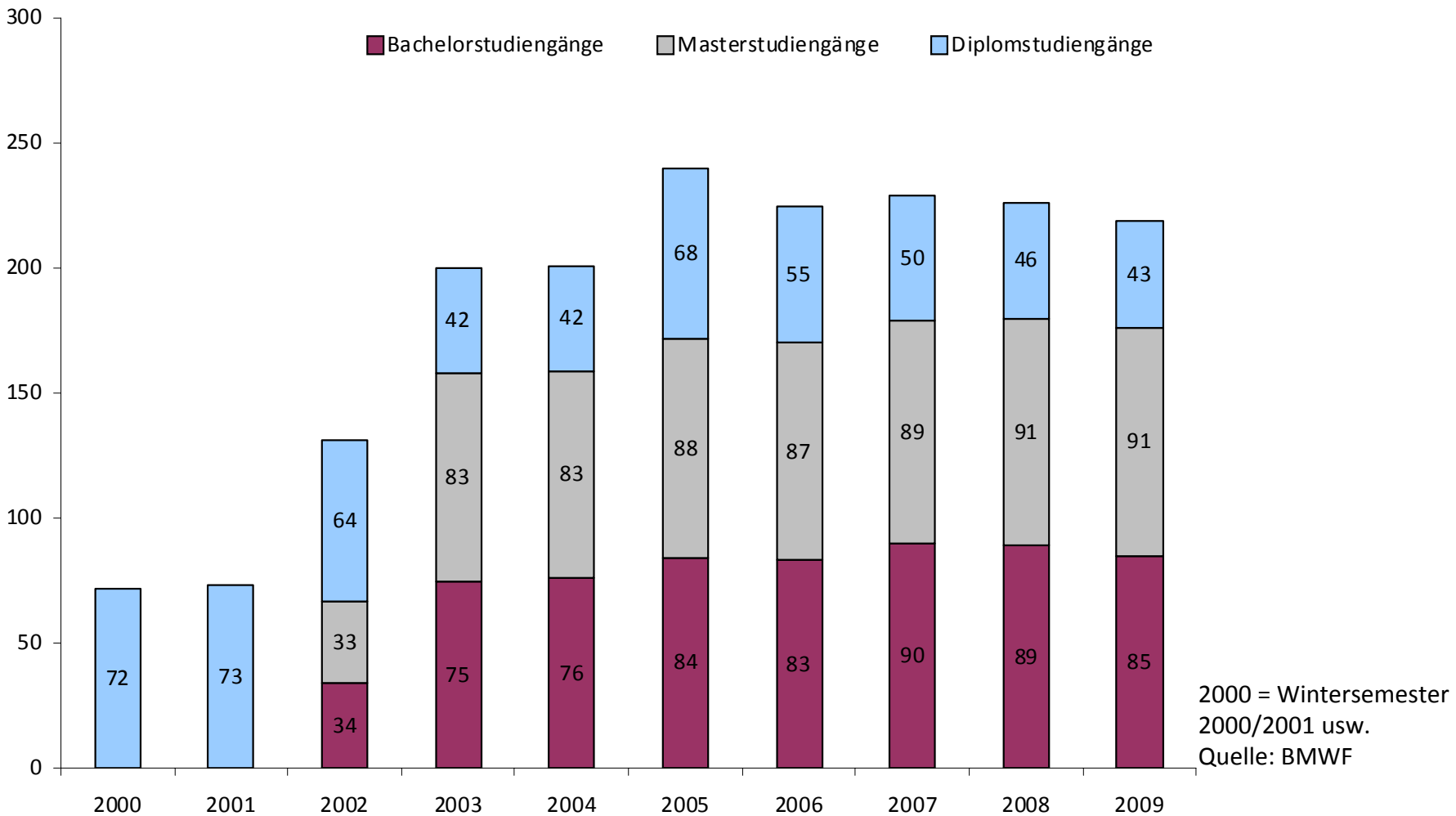
Entwicklung des Studienangebotes an Universitäten



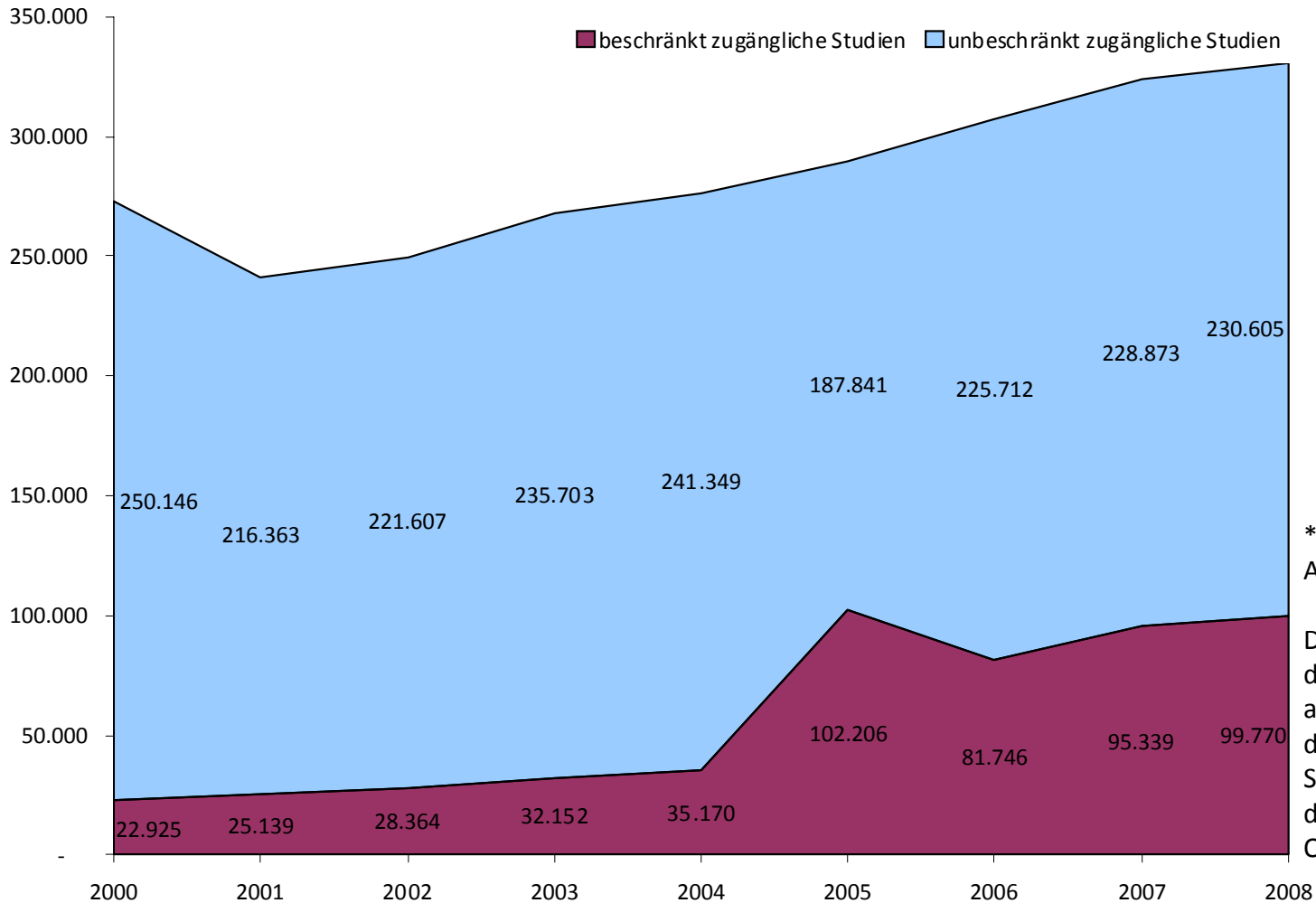
Entwicklung des Studienangebots an Fachhochschulen



Zugangsbeschränkte Studiengänge an Universitäten



Studierende in zugangsbeschränkten Studien an Universitäten* und FH



*Aufnahme- oder Auswahlverfahren

Die Abbildung berücksichtigt, dass manche Studierende mehr als ein Studium belegen, die Zahl der eingeschriebenen Studierenden ist daher höher als die Kopfzahl der Studierenden.
Quelle: BMWF